

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 59 (1988)
Heft: 5

Rubrik: 144. Jahresversammlung VSA am 18./19. Mai 1988 in Herisau (AR) :
"Das Heim als kulturelle Geburtsstätte der Zukunft"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

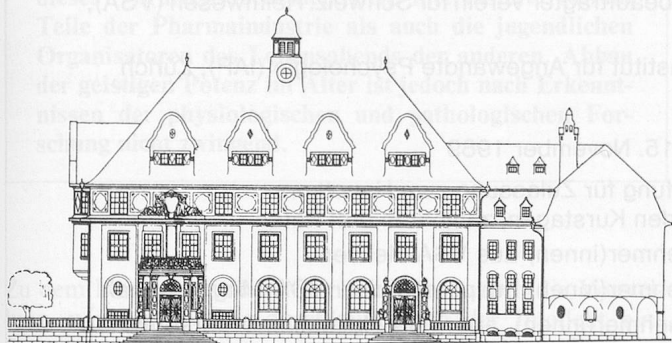
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Das Heim als kulturelle Geburtsstätte der Zukunft»

dbr - Seit bald eineinhalb Jahrhunderten führt der VSA seine Jahresversammlung alljährlich im Mai durch, diesmal am 18./19. Mai in Herisau, dem Hauptort des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Die 144. Jahresversammlung des VSA ist einer ziemlich kühnen Behauptung gewidmet; ihr Titel lautet nämlich «Das Heim als kulturelle Geburtsstätte der Zukunft». Die Referate werden einmal den Begriff «Kultur» erleuchten und die verschiedenen Anwendungsgebiete aufzeigen, sie werden aber auch auf drei ganz konkrete Beispiele von kulturstiftenden Heimgründungen hinweisen, und zum Abschluss der Tagung wird Kultur in ihrer literarischen Form für die Tagungsteilnehmer erlebbar, spürbar gemacht.



Eine der besonderen Sehenswürdigkeiten in Herisau: Das Regierungsgebäude am Obstmarkt, dessen 75-Jahr-Jubiläum letztes Jahr gefeiert werden konnten.

Als Einstimmung auf diese bedeutungsvolle VSA-Tagung soll eine kurze Begriffsklärung dienen: «Kultur... (bedeutete) ursprünglich Bearbeitung und Pflege des Bodens..., um ihn menschlichen Bedürfnissen anzupassen und dienstbar zu machen. Übertragen bedeutet Kulturpflege, Verbesserung, Veredelung der leiblich-seelisch-geistigen Anlagen und Fähigkeiten des Menschen... Im umfassenden Sinne ist die Kultur die Gesamtheit der Lebensbekundungen, der Leistungen und Werke eines Volkes oder einer Gruppe von Völkern. Sie ist der Inbegriff für jenen neuartigen Prozess auf Erden, dessen Einzelprodukte nur menschliche Schöpfungen sind und niemals von der Natur hervorgebracht worden wären.» (Philosophisches Wörterbuch, Stuttgart 1978).

Ist nun also das Heim wirklich ein kultureller Ort, ein Ort zur «Veredelung der leiblich-seelisch-geistigen Anlagen und Fähigkeiten des Menschen»? Und könnten von daher gar Impulse ausgehen, die ein ganzes Volk, eine Gesellschaft prägen könnten? Bedeutet Heim

vielleicht sogar eine Form des Zusammenlebens, die richtungsweisend sein könnte für die Zukunft unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens?

Dass sich die VSA-Leute gerade im Appenzellischen Gedanken machen zu solchen Fragen, kann nicht nur Zufall sein, zeichnet sich doch der Kanton Appenzell wie kaum ein anderer Schweizer Kanton durch eine höchst eigenwillige Kultur aus – Kultur im oben erwähnten umfassenden Sinne verstanden. Zwei beeindruckende Beispiele dafür sollen nicht unerwähnt bleiben: In den Freiheitskriegen gegen die weltliche Herrschaft des Klosters St. Gallen anfangs des 15. Jahrhunderts nahm das appenzellische Hirtenvolk mit seiner Parole, zur Freiheit habe jeder Mensch das Recht, wenn er es fühle und behaupten könne, die Idee der Menschenrechte lange vor der Französischen Revolution vorweg. Und andererseits ist es auch wieder der Kanton Appenzell (Innerrhoden), der noch heute, im 20. Jahrhundert, keine politische Gewaltentrennung kennt: Die Regierungsmitglieder sind zugleich die Vertreter im Kantonsparlament. Fortschrittlichkeit und unbegreifliche Rückständigkeit in ein und demselben Volk: Das ergibt den Appenzeller, der für seinen Individualismus und seinen Freiheitsdrang genauso bekannt ist wie für seinen Witz und seine ungewöhnliche Schlagfertigkeit.



Immer schon war auch die Jahresversammlung des VSA ein kultureller Anlass, doch noch nie so vollumfänglich wie dieses Jahr. Der VSA freut sich, Sie alle zur 144. Jahresversammlung willkommen heissen zu dürfen am 18./19. Mai im Kasino Herisau!

Programm

Mittwoch, 18. Mai 1988

- 14.15 Eröffnung der Tagung im Casino Herisau
Martin Meier, Präsident VSA
Fritz Heeb, Tagungsleiter
- 14.30 «Die Kultur in unserer dynamischen Gesellschaft»
Dr. Walter Gut, Hildisrieden
- 15.30 Kaffeepause
- 16.00 3 Gründungen, 3 Persönlichkeiten, 3 Berichte:
Sr. Christiane Jungo (Institut Ingenbohl), Brunnen
Martin Meier (Evang. Frauenhilfe), Bern
Dr. Heinz Zindel (Gott hilft), Zizers
- ab 19.00 Apéro und anschliessend
Gemeinsames Nachtessen im Casino Herisau

Donnerstag, 19. Mai 1988

- 09.00 «Von der Alltagskultur bis zur politischen Kultur»
Andreas Iten, Unterägeri
- 09.45 Kaffeepause
- 10.15 «Das Heim als Bewahrungsstätte christlichen Glaubens»
Kirchenrat Heinrich Behr, Marienstift, Arnstadt (DDR)
- 11.15 Silvio Blatter, Zürich, liest aus seinen Werken
- 12.30 Gemeinsames Mittagessen im Casino Herisau